

Herr Gleß erläuterte zunächst noch einmal die Sitzungsvorlage.

Frau Feld-Wielpütz bedankte sich zunächst namens der CDU-Fraktion bei der Verwaltung für die für sie sehr aufschlussreiche Sitzungsvorlage. Sie sei froh, dass der Ausschuss seinerzeit zunächst geprüft habe, was er zum Wohle der gesamten Sankt Augustiner Bevölkerung hier tun könne. Hier habe man ein gutes Beispiel, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung funktioniere.

Bezüglich der in der Stellungnahme dargelegten Position hinsichtlich der Kostenansätze fragte sie nach, wie es hier nun weitergehe. Insbesondere für den Fall, dass die Bezirksregierung die Einschätzung der Stadt nicht teilen sollte, stelle sich ihr die Frage, ob die Stadt sich mit der Kostenschätzung der Bezirksregierung dann zufrieden geben müsse.

Frau Jung bedankte sich namens der FDP-Fraktion auch zunächst bei der Verwaltung. Sie bedankte sich ebenfalls bei den Meindorfer Bürgern und dem Ortsvorsteher von Meindorf, welche sich in besonderer Weise mit der Thematik auseinandergesetzt hätten. Es erstaune sie sehr, dass die Bezirksregierung in den Plänen zwei Einleitungsstellen nicht bemerkt habe. Gerade im Hinblick auf eine abweisende Haltung in der Bürgerschaft sollte man davon ausgehen können, dass im Verfahren besonders sorgfältig gearbeitet werde.

Im Übrigen sei ihre Fraktion sehr zufrieden mit der dargelegten kleinen Lösung, welche das Naherholungsgebiet erhalte und unterstütze gleichfalls die vorgelegte Stellungnahme der Verwaltung vollinhaltlich.

Protokollnotiz:

Ab 18.15 Uhr übernahm der Ausschussvorsitzende Herr Knülle die Leitung der Sitzung.

Herr Günther von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bedankte sich bei der Verwaltung für die erstellte Stellungnahme und stellte klar, dass diese von seiner Fraktion mitgetragen werde. Er sei ebenso erstaunt darüber, dass wichtige Einleitungspunkte in den Plänen der Bezirksregierung nicht enthalten seien.

Herr Kespohl von der SPD-Fraktion bedankte sich, auch in seiner Eigenschaft als Ortsvorsteher von Meindorf, bei der Politik und den Bürgern, insbesondere in Meindorf, für ihr Engagement. Man sei der Meinung, dass hier nun eine gute Lösung gefunden wurde, auch dank der Unterstützung der Verwaltung. Das stark frequentierte Naherholungsgebiet müsse für die Sankt Augustiner Bürger erhalten bleiben.

Das gesamte Verfahren sei etwas lieblos ausgearbeitet gewesen. Dies führe sich in den Auslegungsunterlagen fort.

Er merkte an, dass an dieser Stelle eine Zukunftsperspektive gebraucht werde, insbesondere hinsichtlich des dort sich extrem ausbreitenden Springkrauts.

Ferner sei insbesondere dem Meindorfer Fußballverein bewusst, dass der Sportplatz bei der Abwägung „Renaturierung gegen das Spielfeld“ einen Fremdkörper im Bereich der Sieg darstelle. Insofern sei er sowohl mit dem Bürgermeister als auch mit Herrn Gleß im ständigen Gespräch, um für den Fußballplatz eine Zukunftsperspektive zu finden.

Herr Bellinghausen von der Fraktion AUFBRUCH! bedankte sich bei der Verwaltung und schloss sich vollinhaltlich der Sitzungsvorlage an.

Herr Gleß führte hinsichtlich der unterschiedlichen Kostenansätze aus, dass es durchaus sein könne, dass die Bezirksregierung im Zuge der Abwägung zu einem für die Stadt ungünstigen Ergebnis komme. Dem müsse sich die Stadt dann auch beugen. Es sei allerdings wichtig seitens der Stadt darauf hinzuweisen, dass man bei den Kostenansätzen zu einem anderen Ergebnis komme. Dies gelte umso mehr beim Thema Grunderwerb, da man sonst Gefahr laufe, bei zukünftigen Grundstückskäufen die zu erwartenden Kaufpreiserlöse nicht zu erzielen.

Es sei sicherlich nicht üblich, in Auslegungsunterlagen handwerkliche Fehler einzubauen. Dies mag jedoch daran liegen, dass die Bezirksregierung nicht hier vor Ort sei, die Stadt hingegen seine Infrastruktur viel besser kenne.

Weiter führte er aus, dass das Springkraut überall in der Region derzeit ein Problem sei. Die Untere Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises sei sich dieses Problems durchaus bewusst und entwickle ständig neue Strategien, um dieses Problems Herr zu werden.

Er stimmte Herrn Kespohl zu, dass für den gesamten Bereich der Freizeitverbringung in Meindorf eine Zukunftsperspektive von Nöten sei. Hierzu habe man bereits vor fünf Jahren im Landschaftsbeirat den Trainingsplatz versucht salonfähig zu machen, damit dieser auch angelegt und bespielt werden könne. Hier habe sich gezeigt, dass ein Sportplatz in einem Naturschutzgebiet eine äußerst heikle Angelegenheit sei.

Herr Kasper wies darauf hin, dass die Stadt die Stellungnahme auch in ihrer Eigenschaft als Eigentümerin der genannten Flächen abgebe. Parallel zum Planfeststellungsverfahren werde ein Bodenordnungsverfahren eingeleitet, welches in ein Flurbereinigungsverfahren münde. Die Stadt sei also genötigt, Flächen für den Gewässerentwicklungskorridor abzugeben. Dies wolle die Stadt jedoch nicht ersatzlos tun. Einige dieser Flächen seien auch mit Ausgleichsmaßnahmen im Zuge von Bebauungsplanverfahren belegt. Die Stadt wolle insofern über einen Flächentausch entsprechend entschädigt werden und prüfen, inwieweit Ökokontofflächen zusammengelegt werden könnten.

Frau Feld-Wielpütz bedankte sich bei Herrn Kasper für die Ausführungen.

Herr Quadt von der CDU-Fraktion stellte die Frage, wer für die Pflege der Entfesselungsfläche zuständig ist.

Herr Kasper antwortete, dass die Nutzung dieser Flächen so lange wie möglich den Landwirten weiter gestattet werde. Im Übrigen obliege die Pflege dieser Flächen der Bezirksregierung.

Dann ließ der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.